

Ibidem, blz. 305, bij 1796. *Limnebius truncatelles*, lees: *truncatellus*.

Ibidem, blz. 308, bij 2758. *Polydrosus chrysomela* OLIV., staat bij de synoniemen: *salicicola*; dit moet zijn: *salsicola*; zoo ook op blz. 309, regel 19 v. o., bij *Eustolus chrysomela* OLIV. = *salsicola*.

Den Haag.

ED. EVERTS.

Neue europäische Aphiochaeta-Arten IV.

(Phoridae, Dipt.).

1. *Aphiochaeta trichorrhoea* n. sp. ♂.

Sehr dunkle Art mit eigentümlich behaartem Hypopyg. — Stirn schwarz, mit schwachem Glanze. Senkborsten praktisch gleich; die obern nicht weiter voneinander entfernt als die innern Borsten der Mittelreihe. Innere B. der 1. Querreihe den äussern stark genähert und auf demselben Niveau. — 3. Fühlerglied nicht vergrössert, schwarz; Arista deutlich pubeszent. — Taster dunkel, normal. — Thorax schwarz, Schildchen zweiborstig; Mesopleuren mit einigen gleichlangen Haaren. — Hinterleib schwarz, matt. Hypopyg nicht gross, schwarz mit schwachem, grauem Schimmer, beiderseits entlang dem untern Seitenrande mit einer grossen Anzahl (über 20) langer, dicht nebeneinander gestellter, an der Spitze stark einwärts gekrümmter Haare, die einen eigentümlichen Anblick gewähren. Analsegment kurz, dunkelfarbig. — Beine alle dunkel, aber die Vorderbeine an den Hüftspitzen und den Knien, sowie die Vorderschienen und Vordertarsen hellbraun. Letztere nur schwach verdickt, sodass man im Zweifel sein kann, ob man die Art zu der Gruppe *dahli* BECKER oder *atripes* BRUES stellen soll. Hinterschenkel an der Basis nur mit gewöhnlichen Haaren. Hinterschienen mit etwa 12 schwachen und dünnen Wimpern, von denen nur die mittleren etwas deutlicher hervortreten. — Flügel etwas grau getrübt; Randader nicht ganz bis zur Mitte (0.48), lang gewimpert; Abschnitte wie $17 : 8\frac{1}{2} : 6$. Gabel nicht so steil wie bei *atripes* BRUES. 4. Längsader nur mässig gebogen, mit undeutlichem Ursprung an der Gabel. — Schwinger schwarz. — Länge 1.2 mm.

Nach 1 Exemplar in OLDENBERG's Sammlung Nr 576. S. Martino (Tirol?) 13. VII. 1914, OLDENBERG leg.

2. *Aphiochaeta clara* n. sp. ♂.

Stirn bei dem vorliegenden Unicum etwas verzogen, beträchtlich breiter als lang, wahrscheinlich mindestens 3 : 2, schwarz, matt. Innere B. der 1. Querreihe der äussern genähert, von der Mittellinie über doppelt so weit entfernt wie vom Augenrande. Senkborsten kräftig; die obern viel näher beieinander als die innern B. der 2. Querreihe; die untern nur wenig schwächer. — 3. Fühlerglied von mehr als normaler Grösse, schwarz; Arista deutlich pubeszent. — Taster von normaler Grösse und Beborstung, schwarz. — Thorax samt Pleuren schwarz; Mesopleuren mit gleichlangen Härchen; Schildchen 2-borstig. — Hinterleib schwarz; Behaarung nach den Seitenrändern zu (besonders hinten) etwas länger werdend, annähernd wie bei *pleuralis*; Bauch dunkel. — Hypopyg von gewöhnlichem Umfang, schwarz, ohne Borsten, mit einigen Haaren, deren eines jederseits weit hervorragt. Analsegment dunkel, von geringer Länge. Ventralplatte ziemlich gross, breit abgerundet, dunkel. — Beine samt allen Hüften schwarz, nur die Vorder-schienen und die Basis (etwa 1. u. 2. Glied) der Vordertarsen bräunlich. Die Vordertarsen sind vom 2., deutlich erst vom 3. Gliede an erweitert; das 4. Glied ist kaum länger als breit, das 5. ist ziemlich auffallend vergrössert. Hinterschenkel an der äussersten Basis der Unterseite mit einem kleinen Bürstchen schwarzer, dicht beieinander stehenden Härchen. Wimpern der Hinterschienen schwach; man zählt vom Ende des 1. Viertels an etwa 12, von denen nur die mittleren bei seitlicher Ansicht hervortreten. — Flügelmembran ungetrübt; Randader gut bis zur Mitte reichend, recht lang bewimpert; 1 deutlich länger als 2 + 3, aber nicht andert-halb mal so lang; 2 länger als 3 (Verhältnis ca 3 : 2). Gabelwinkel mässig. 4. Längsader an der Gabel oder kaum etwas jenseits entspringend, an der Basis gebogen und dann gerade bis zum Flügelrande. — Schwinger schwarz. — Länge $2\frac{1}{4}$ mm.

Type in coll. OLDENBERG Nr. 11. Abisko, 7. X.

3. *Aphiochaeta producta* n. sp. ♂.

Verwandt mit *sordida* ZETT. aber durch das Hypopyg, die Kürze der Randader und andere Merkmale verschieden.

Stirn breiter als lang (zwischen 4:3 und 3:2), schwarz, matt. Senkborsten fast gleich; die oberen etwas näher beisammen als die innern B. der Mittelreihe. Innere B. der 1. Querreihe der äussern, die nahezu auf demselben Niveau steht, ein wenig näher als der oberen Senkborste. — 3. Fühlerglied schwarz, nicht vergrössert; Arista fein pubeszent und länger als die Stirn. — Taster gelblich, von gewöhnlicher Form und Beborstung. — Thorax schwarz; Schildchen zweiborstig; Mesopleuren behaart, ohne Einzelborsten. — Hinterleib schwarz, oben wie *rata* COLLIN mit grauem Schimmer, von dem sich die kurzen schwarzen Härchen gut abheben. — Hypopyg schwarzbraun, an der Basis glänzend, ziemlich gross, kurz aber hoch (Höhe: Länge wie 3:2), im Profil nahezu rechteckig; der untere Rand hinten mit einer scharfen, zart behaarten Ecke, unborstet und nur mit spärlichen Haaren, von denen jederseits eines, das nach unten absteht, besonders lang ist. Analsegment gross, vorgestreckt, dunkelfarbig, $1\frac{1}{2}$ mal länger als der Oberteil des Hypopygs, seitlich zusammengedrückt, etwas abwärts gebogen, fast nackt (selbst die 2 am Ende des Ventrirts gewöhnlich vorhandenen nach oben gekrümmten Haare nicht deutlich erkennbar). — Beine dunkel gelbbraun; die Hinterschenkel am meisten verdunkelt. Vorderschienen so lang wie die ersten 4 Tarsglieder; Metatarsus von normaler Dicke; das 2. bis 5. Glied schwach und zunehmend verbreitert, das 5. also am breitesten ähnlich wie bei *sordida* ♂; doch sind die Teile des Praetarsus nicht so stark wie bei *sordida* entwickelt; bei einem Exemplar nur das 5., bei dem andern des 4. und 5. Glied der Vordertarsen geschwärzt. Hinterschenkel auf der 1. Hälfte der Unterseite mit einem Besatz kurzer steifer Härchen, der etwas von der Basis entfernt beginnt, daselbst am dichtesten und auffallendsten ist und sich gegen die Mitte hin verliert. Wimpern der Hinterschienen nicht stark, im ganzen ca 13, von denen die obern 4 haarfein sind. — Flügel nicht ganz so klar wie bei *sordida*, doch wenig getrübt; Randader 0.46; Abschnitte 14:9:4;

Wimpern durchaus lang. Gabel nicht lang; der Winkel mässig gross. 4. Längsader an der Basis obliteriert, ohne Cirkumflexkrümmung, mehr oder weniger auf die Gabelung als Ursprung hinweisend, schwächer als bei *sordida* gebogen. — Halteren gelb. — Länge 1.8—2.1 mm.

Fundort Pommern, Sandsee 23. V. 1910. 1 ♂; Hökendorf 26. V. 1910. E. SCHMIDT leg. Typen im Stett. Museum und in meiner Sammlung.

4. *Aphiochaeta scaura* n. sp. ♂ ♀.

Eine wegen ihrer geographischen Verbreitung interessante Art, da sie einerseits im hohen Norden, anderseits in den Alpen vorkommt, in den zwischenliegenden Gebieten aber bisher nicht gefunden wurde. Daher liegt die Vermutung nahe, dass sie in den Alpen als eiszeitliches Relikt zu betrachten ist. Sie ist nahe verwandt mit der vorhergehenden Art und mit *sordida* ZETT.

Männchen: Stirn schwarz, ohne Glanz, merklich breiter als lang (wenigstens 4:3) kräftig beborstet. Vorderste Stirnborstenquerreihe gerade; die innere B. der äussern nicht auffallend genähert, wenn auch von ihr etwas weniger weit als von der obern Senkborste entfernt. Senkborsten ungefähr gleichstark; die obern nicht ganz so weit wie die innern B. der 2. Querreihe voneinander entfernt; die untern nur wenig näher beieinander. — 3. Fühlerglied von etwas mehr als normaler Grösse, tiefschwarz; Arista nicht lang, doch länger als die Stirnmediane, ihre Pubeszenz kurz und dicht. — Taster schwärzlich- oder dunkelbraun, mit normalen Borsten. — Thorax schwarz; Schildchen zweiborstig; Mesopleuren mit gleichlangen Haaren; es kommen aber auch Exemplare vor, bei denen einige Haare ähnlich wie bei *pleuralis* WOOD verlängert sind. — Hinterleib matt, schwarz, mit schwachem Reif und ähnlicher Behaarung wie *sordida*; die seitlichen Hinterrandhaare des 6. Segments gut entwickelt. — Hypopyg von eigentümlicher Form, oben in der Mittellinie gemessen etwas bis viel länger als unten, dabei hoch, sodass die Höhe bisweilen das Doppelte der Länge des untern Seitenrandes ausmacht; mit schwarzer, variabler Behaarung, welche oft ringsum den Hinterrand des Oberstücks relativ dicht steht; sie ist jedoch stets viel kürzer und weniger dicht

als bei *sordida* ZETT. ♂. In der vorderen unteren Ecke des Hypopygs jederseits ein längeres borstenähnliches Haar, sonst ohne eigentliche Borsten. Analsegment schwarz, ziemlich gross, annähernd halbkreisförmig, also kurz und relativ hoch. Ventralplatte am Ende abgerundet. — Beine dunkel, auch die Vorderhüften; an den Vorderbeinen sind die Schenkel gegen Ende, die Schiene und der Metatarsus heller. Vordertarsen vom 2. Gliede an gedrunken, sodass der Metatarsus so lang ist wie die 3 folgenden Glieder zusammen; Glied 3. und 4. scheinen ebenso breit wie lang zu sein; das 5. Glied ist vergrössert wie bei *sordida*. Hinterschenkel an der Basis der Unterseite mit einem Besatz von ca 10 schwarzen, dicht nebeneinander stehenden steifen Haaren. Wimpern der Hinterschienen nicht stark, vom Ende des 1. Drittels an etwa 10. — Flügel sehr wenig getrübt; Randader lang, aber nicht ganz bis zur Mitte, mit Wimpern von etwas über normaler Länge; 1 gleich oder länger als 2 + 3, 2 etwa doppelt so lang als 3. Vierte Längsader vielleicht etwas schwächer als bei *sordida* gebogen. — Schwinger gelb. — Länge 2 mm.

Weibchen. Es ähnelt dem ♂ sehr, aber Stirn weniger breit, 3. Fühlerglied und Endglied der Vordertarsen nicht vergrössert; 3. und 4. Glied der Vordertarsen länger als breit; Hinterschenkel ohne den charakteristischen Haarbesatz.

Fundorte: Val Genova 3. VIII. 1899. 1 ♂ in Coll. OLDENBERG Nr 617. Ebendort 1 ♀ vom selben Datum Nr 619.

Zahlreiche ♂♂ und ♀♀ in der Münchener Zoologischen Staatssammlung von den Fäeröer: von Thorshavn, Sandvatn, Kirkebö-Reyn, Heuvig, Saxen, im Spätsommer gesammelt. Diese Exemplare haben TH. BECKER vorgelegen und sind von ihm als *A. pulicaria* in die Fauna Faeröensis aufgenommen worden (Zool. Jahrb. Vol. 39, Heft 8 [1915] p. 124, Nr 23).

In BECKERS eigener Sammlung ist ein ♂ von Abisko (Juli) Nr 60306, das wohl dieselbe Art darstellt. Die Flügel sind deutlicher getrübt; die Vorderschienen zeigen auf der vorderen Hälfte der Unterseite einen braunschwarzen Längswisch; die Behaarung des Hypopygs ist schwächer. — In CZERNYS Sammlung sah ich 1 ♂, das als *humeralis* ZETT. von STROBL determiniert war; Admont 10 Juli.

Auch in BEZZI'S Sammlung sind einige ♂♂, die aus verschiedenen Alpentälern zu stammen scheinen.

Anmerkung. Ausser *A. scaura* besitzt die Münchener Sammlung noch folgende Phoriden von den Fäeröer: *Dohrniphora concinna* var. *rostralis* SCHMITZ, 1 ♂; *Aphiochaeta rufipes* STG., ♂ ♀, und *atripes* BRUES ♂; *Aph.* sp. 2 ♀♀ und *Aph.* sp. 1 ♂. Auf diese beziehen sich BECKERS Angaben über *Ph. concinna* und *pulicaria* var.

5. *Aphiochaeta aperta* n. sp. ♂.

Verwandt mit *flava* FALLÉN und noch näher mit derjenigen Art, die ich als *collini* WOOD betrachte, von beiden durch auffallend behaartes Hypopyg, schwächere Bewimperung und stärkere Behaarung der Hinterschienen u. a. verschieden.

Stirn breiter als lang, schwarz, vorn braun, etwas grau bereift. Vier Senkborsten von ähnlicher Stellung wie bei *flava*, die unteren (an der Type abgebrochen) scheinen etwas schwächer zu sein als die obern. Innere Borsten der 1. Querreihe auf demselben Niveau wie die äussern und ihnen nicht besonders genähert. — 3. Fühlerglied rötlich, nicht vergrössert, mit deutlich pubeszenten Arista. — Taster gelb, mit normaler Beborstung. — Thorax von jener braunen, an den Pleuren heller werdenden Färbung, die man meist bei *projecta* ♀ sieht. Schildchen zweiborstig, Mesopleuren nackt. — Hinterleib mattschwarz, auch der Bauch anscheinend dunkel. — Hypopyg braun, ziemlich gross, oval, an den Seiten mit schwarzer Behaarung, die den mittleren und unteren Bezirk einnimmt. Die Haare nehmen von oben nach unten an Länge zu, die untersten 3 oder 4 sind fast borstenartig. Analtubus kurz, gelb. — Beine gelb; Vordertarsen gewöhnlich; Hinterschenkel an der Basis der Unterseite ohne auffallende Haare, an der Spitze schwarz gefleckt. Hinterschienen mit kurzen und sehr schwachen posterodorsalen Wimpern, anterodorsal viel stärker als die verwandten Arten behaart, besonders tritt eine Reihe von Wimpern neben dem Dorsalsaum bei näherer Betrachtung hervor, die zwar dünn und zahlreich, aber länger sind als die posterodorsalen Wimpern. — Flügel viel stärker getrübt als bei *collini*, auch die sog. blassen Adern dunkler. Randader fast bis zur Mitte (± 0.48), kurz bewimpert, Abschnitte wie 10:6:3; zweite

Längsader sehr steil, 4. mässig gebogen, an der Basis mit schwacher Cirkumflexkrümmung. — Schwinger gelb. — Länge 1.6 mm.

Nach 1 Exemplar beschrieben, Feldkirch i. Vorarlberg 18. VIII. 1920. — Type in meiner Sammlung.

6. *Aphiochaeta annulipes* n. sp. ♂.

Eine durch schwarz und gelb geringelte Vorderbeine von allen bisher bekannten europäischen Phoriden leicht zu unterscheidende Art aus Rumänien.

Stirn etwas breiter als lang, schwarz, ohne Glanz. 4 nicht gerade kräftige Senkborsten, fast gleich; die oberen etwas näher bei einander als die innern B. der Mittelreihe. Innere B. der 1. Querreihe nahe der äussern, welche etwas höher am Augenrande steht. — Fühler dunkel, 3. Glied normal; Arista ziemlich lang, mit feiner und kurzer Pubeszenz. — Taster gelb, normal. — Thorax schwarz; Scutellum zweiborstig; Mesopleuren behaart mit 1 längeren Borste — Hinterleib schwarz. — Hypopyg nicht gross, einigermaßen knopfförmig, dunkel, ohne eigentliche Borsten, doch an beiden Seiten, besonders links, mit einigen abstehenden Haaren. Analsegment kurz, bräunlich. — Beine im allgemeinen dunkelbraun; Vorderbeine teilweise heller. Die Vordersehne ist nämlich an der Basis gelbbraun, dann vom Ende des 3. Fünftels an schwarz, mit scharfer Absetzung der Farben. Am Metatarsus ist das 1. Drittel gelbbraun, das Übrige schwarz. Die folgenden Tarsenglieder sind eintönig gelbbraun. Hinterschenkel ohne besondere Behaarung an der Unterseite; Hinterschienen mit ca 12 Wimpern, von denen etwa die mittleren und unteren 6 hervorragen. An dem einen der beiden Exemplare ist die Hinterschiene nach dem Ende zu ungefähr in dorsoventraler Richtung vollständig abgeplattet; vielleicht ist dies, obwohl kein Anzeichen gewaltsamer Deformation vorhanden ist, nur durch Druck bei der Präparation veranlasst, da das andere, sonst ganz gleiche Exemplar diese Eigentümlichkeit vermissen lässt. — Flügel schwach tingiert; Randader kurz (0.41), mit mässig langen Wimpern; Abschnitte wie 13 : 5 : 3, also 1 deutlich $1\frac{1}{2}$ mal länger als 2 + 3. Gabel gewöhnlich. 4. Längsader an der Gabelung ohne Cirkumflexkrümmung beginnend, im Ganzen

recht schwach gebogen. — Haltere n schwarz. — Länge 1.2—1.4 mm.

Nach 2 Exemplaren in BEZZIS Sammlung beschrieben, aus Comana Vlasca, Rumänien, A. L. MONTANDON leg.

7. *Aphiochaeta latipalpis* n. sp. ♂.

Diese Art ist mit *longipalpis* WOOD nahe verwandt, weicht aber in der Beschaffenheit der Taster, Vorderbeine und Hinterschienen und in andern Einzelheiten ab.

Stirn schwarz, ohne Glanz, annähernd anderthalb mal länger als breit. 2 Paar ungleiche Senkborsten, die obere etwa so weit wie die innere B. der 2. Querreihe von einander entfernt, die untere von halber Stärke. Innere B. der 1. Querreihe näher der äusseren als der oberen Senkborste. — 3. Fühlerglied von normaler Grösse (bei *longipalpis* kleiner), rotbraun, Arista deutlich pubescent. — Taster gelbrot, angeschwollen, an diejenigen von *projecta* BECKER ♂ erinnernd, fast nackt. — Thorax schwarz; Schildchen zweiborstig; Mesopleuren nackt. — Hinterleib oben schwarz, unten etwas heller. — Hypopyg von guter Grösse, rotbraun, matt; links in der unteren vorderen Ecke des Seitenrandes mit 1 nicht besonders langen Borste, rechts nur mit Haaren. Analtubus kurz, gelb. — Beine gelblich, kaum etwas verdunkelt. Vorder-schienen nicht so auffallend kurz und dick wie bei *longipalpis*, auch die Vordertarsen nicht so „gedrungen“ („stout“, wie WOOD sich ausdrückt). Die Hinterschienen zeigen eine merkwürdige Eigentümlichkeit. Kurz vor dem Ende tritt neben den gewöhnlichen, mit palisadenartig gereihten Härchen besetzten Längsleiste, welche auf der unteren Schienenhälfte mehr anterodorsal verläuft, dorsal ein schwacher, kurzer, unbehaarter Chitinlängskiel auf, dessen Ende bei seitlicher Ansicht höcker- oder zahnchenartig vorragt. Das ganze Gebilde ist zwar nur klein, aber ohne Zweifel für das ♂ dieser Art im Gegensatz zu *longipalpis* WOOD charakteristisch. Wimpern der Hinterschienen äusserst schwach. — Flügel etwas getrübt, Randader kurz, vielleicht 0.4 oder etwas mehr; 1 gut anderthalb mal länger als 2 + 3; 2 nur wenig länger als 3. Randwimpern auf der Grenze von kurz und lang. Gabel der 3 Längsader mit mässig grossem Winkel, r_3 im letzten Abschnitt mit einer deutlichen Ecke oder wenigstens

Biegung. Vierte Längsader gleichmässig und schwach gebogen, ohne Cirkumflexkrümmung an der Wurzel und ohne Rückwärtsbiegung am Rande. — Schwinger gelb, etwas braun verdunkelt. — Länge $1\frac{1}{2}$ mm. — Fundort: Feldkirch, Vorarlberg 1 ♂ 12. VIII. 1920 in meiner Sammlung.

Anmerkung. *A. longipalpis* WOOD fing ich zweimal in Holl. Limburg und am 18. VIII. 1920 auch in Feldkirch. WOOD hat bei ihr wie in andern Fällen die untern Senkborsten übersehen. Die Art scheint auch etwas te variieren. Die Taster können mehr braun als schwarz, die Beine mehr gelbbraun als schwarzbraun gefärbt sein. Das Feldkircher ♂ hat 4 Borsten jederseits am Hypopyg, 3 am untern Rande, die 4. etwas höher.

Bonn a. Rh. 26. XI. 1920.

H. SCHMITZ S. J.

Nieuwe vondsten voor de Nederlandsche Coleopterenfauna XXXIII.

120. *Ocys quinquestriatus* GYLL. Van Pater F. RÜSCHKAMP S. J. ontving ik, met mijn dank, een dwergexemplaar van slechts $3\frac{1}{2}$ mm. lengte.

139. *Laemostenus terricola* HERBST. Uit Nassau wordt eene var. *lithmanicus* MOTSCH. vermeld, welke kleiner dan het type is, met rechte middelschenen. Een dergelijk exemplaar, slechts 13 mm. lang, ontving ik in 1905, van Dr. DAMMERMAN, uit Arnhem.

452^{bis}. *Gyrinus striolatus* FOWL., zie: Ent. Ber. Deel V, No. 107, 1 Mei 1919, bij *Gyrinus colymbus* ER. Van *G. striolatus* FOWL ontving ik, met mijn dank, een exemplaar, met de etiket: Exaeten 1901 (ex. coll. WASMANN), van Pater F. RÜSCHKAMP S. J.

491^{bis}. *Oxypoda humidula* KR., GANGLB. (*umbrata* ER.), welke, volgens BERNHAUER, *vicina* KR. (*soror* KR., *humidula* KR., *umbrata* ER.) moet heeten, zeeftde ik, bij Spaubeek (L.), Juni, in één enkel exemplaar, uit dorre bladen.

912^{bis}. *Medon apicalis* KR. (zie: Ent. Ber. No. 117, 1 Jan. 1921). Deze soort is het naast aan *ripicola* KR. verwant. Terwijl bij deze soort de kop groot en breed, opvallend breeder dan het halsschild en ook breeder dan de dekschilden